



# Protokollauszug

aus der  
31. öffentliche Sitzung des Ortsbeirates Uetz-Paaren  
vom 27.03.2023

---

öffentlich

**Top 4.1    Regionalpark-Radweg im Potsdamer Norden etablieren**  
**23/SVV/0194**  
**ungeändert beschlossen**

Herr Fuchs informiert kurz über den Inhalt des Antrags und übergibt das Wort an Herrn König, der daraufhin die Anmerkungen des Ortsbeirates zur Drucksache vorstellt und bittet diese als Anlage dem Tagesordnungspunkt beizufügen.

Es besteht kein weiterer Diskussionsbedarf, so dass der Antrag zur Abstimmung gestellt wird.

Der Ortsbeirat Uetz-Paaren empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung, wie folgt zu beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt zu prüfen, wie eine Radwegverbindung zwischen Uetz-Paaren und Ketzin als Teil einer Regionalparklinie etabliert werden kann.

Dem Ausschuss für Klima, Umwelt und Mobilität sind im 3. Quartal 2023, die Prüfergebnisse vorzustellen.

Ortsbeirat Uetz – Paaren

14476 Potsdam

### **Anmerkungen zur Drucksache 23 SVV 0194**

#### **Erstellung Radweg zwischen Uetz und Ketzin**

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Ortsbeirat Uetz – Paaren gibt zur obigen Drucksache noch folgende Aspekte zu berücksichtigen.

Die aktuelle Situation auf diesem Abschnitt der L 92 spiegelt sich wie folgt wieder. Der bautechnische Zustand kann als gut bis sehr gut bezeichnet werden. Die Straße wird auf ihrer gesamten Länge von einem Alt- bzw. Neualleenbaumbestand gesäumt. So wurde hier nach dem aktuellen Regelwerk die Geschwindigkeit vollständig auf 70 km /h begrenzt. Des Weiteren wird die Straße durch einige leichte Kurven sowie einer markanten Anhöhe gekennzeichnet. Soweit scheint hier alles in Ordnung zu sein, jedoch der Schein trübt. An die Geschwindigkeitsbegrenzung wird auf Grund nicht stattfindender Kontrollen sich generell nicht gehalten. Dadurch werden die Kurven, obwohl diese durch den Baumbestand schlecht einsehbar sind, ständig geschnitten. Kurz vor der Anhöhe, obwohl hier keine freie Sicht herrscht, wird überholt. So kommt es vor, dass hier die Fahrbahn häufig nicht aus 2 sondern aus 3 Spuren bestehen muss, damit der Überholende zwischen den zu überholenden und dem Gegenverkehr passen muss. Ein weiteres Problem sind die 6 Zufahrten zu den landwirtschaftlichen Flächen, die sich rechts und links der Straße auf der gesamten Länge befinden. Durch die dicht bis an die Zufahrtsgrenzen vorherrschende Alleenbepflanzung ist die erforderliche freie Sicht für landwirtschaftliche Maschinen beim Auffahren in die L92 in keiner Weise gegeben. Gespräche mit den zuständigen Behörden, hier Abhilfe zu schaffen, führten zu Aussagen, dass hier generell nur 70 km / h gefahren wird, weil nur erlaubt. Dies würde im Ernstfall dem sich auf der L92 befindlichen Verkehr es erlauben, gefahrlos anzuhalten. Dies ist pure Theorie. Die Realität sieht leider so aus, dass der auf der L92 befindliche Verkehr beim Bemerkten der sich langsam auf die L92 langsam einschiebenden landwirtschaftliche Fahrzeuge einfach auf die Gegenfahrbahn bei fehlender Freisicht ausweichen muss. Bremswege bei deutlich über 100 km/h sind deutlich länger als bei 70 km/h.

Nun zu unseren schwächsten Verkehrsteilnehmern, den Fahrradfahrern und Fußgänger. Diese muss man sich nun in die beschriebene Verkehrssituation hineindenken. Es sind in keiner Weise schöne und beruhigende Vorstellungen. Wir sprechen hier auch nicht von ein oder zwei Radfahrern oder Fußgängern pro Woche. Die L 92 führt hier von Uetz nach Ketzin. Diese Stadt ist ein ausgewiesenes Naherholungszentrum des Havellandes hinsichtlich Wasser-und Radtourismus. Es befinden sich hier Zelt- und Campingplätze und zahlreiche Pensionen, die nicht nur von den zahlreichen inländischen sondern auch von ausländischen Gästen besucht werden. Die nahe Lage zu Potsdam ist hier sicherlich förderlich. Besuche unserer schönen Stadt Potsdam werden beworben, auch mit dem Fahrrad. Der kürzeste Weg hierfür ist natürlich über die L92. So kommt es zwangsläufig zu einem stark erhöhten Fahrradfahreraufkommen während der Sommermonate, hier speziell die Ferien- und Wochenendzeiten. Diese Zeiten sind aber auch Hochzeiten für unsere landwirtschaftlichen Betriebe in Uetz. Deren landwirtschaftliche Mitarbeiter, die hier natürlich auch an den Wochenenden mit Transportaufgaben hoher Anzahl beschäftigt waren oder sind, berichteten nicht nur einmal von

entnervten oder verzweifelten Eltern mit weinenden Kindern, die diesen starken Straßenverkehr so nicht erahnt haben und so nun am Straßenrand standen und nicht wussten, wie und wann sie einen sicheren Fahrradweg für sich und ihre Kinder erreichen würden. Oftmals wurden hier dann schon landwirtschaftliche Transporttätigkeiten eingestellt. Sicherlich spielten ökonomische Gesichtspunkte auf Grund zu geringer möglicher Transportgeschwindigkeiten auch eine Rolle. Andererseits hätte eine Weiterführung der Tätigkeiten zu einem nicht mehr einzuschätzenden und nicht gewollten Gefährdungspotenzial auf dieser Straße und diesem Verkehr geführt. Unschöne Bilder von ratlosen, gestressten oder gar unglücklichen Menschen bleiben so natürlich einen dann auch erspart.

Mit einem Entschluss zum Ausbau des hier notwendigen Geh- und Radweges würde hier für die notwendige Sicherheit unserer schwächsten Verkehrsteilnehmer gesorgt werden. Diese ist im Augenblick in keiner Weise gegeben. Das Glück, das vielen Fahrradfahrern bisher auf dieser Straße hold war, sollte nicht überstrapaziert werden.

In Verbindung mit dem stattgefundenen Ausbau des Fährweges in Uetz zum fahrradtauglichen Weg bietet sich hier aber auch eine enorme Chance, den Nordwesten Potsdams fahrradtechnisch zu erschließen und eine große Lücke im bestehenden Radwegenetz zu schließen. Den Einwohnern von Potsdam, des Havellandes, von Potsdam-Mittelmark aber auch den vielen inländischen sowie ausländischen Gästen wäre hier eine weitere Möglichkeit gegeben, die landschaftlichen, kulturellen sowie historischen Faszinationen Potsdams und seines Umlandes bis hin nach Brandenburg zu erleben. Die Chance sollte nicht vertan werden.